

23 Juni 1989 auf
Freitag **Schloß Wildberg**

Extra-Nachrichten

23

Wildberger Johannisnacht

Der Musiksommer auf Schloß Wildberg ist soeben erst angelaufen, schon wird zu einem der größten Höhepunkte ausgeholt: Wie in den letzten Jahren haben auch heuer wieder die Linzer Wagnerianer den Termin um den Sommeranfang gepachtet und rufen heute abend ab 20 Uhr zur „Johannisnacht“ — Walhall zu Wildberg. Bestrit-

ten wird die kurze Nacht von einem Teil der Fadinger-Kabarett-Truppe, natürlich Professor Manfred Pilsz (im Bild rechts) und dem reumütigen Heimkehrer Dietmar Kranich (links). Auch der Linzer Komponist Helmut Rogl beteiligt sich an dem Burgspektakel, das mit der Vorführung des Schuhmann-Video „Dichterliebe“ gewürzt wird.



**JOHANNIS-
NACHT**

I ♥ R. WAGNER



Wallhallali auf Wildberg

Über ein volles Haus (pardon: Schloß) konnten sich die Veranstalter der „Johannisnacht“, die sich vom 23. zum 24. Juni auf Wildberg zutrug, freuen. Diese Johannisnacht läßt sich am besten als Symbiose zwischen Avantgardekonzert und

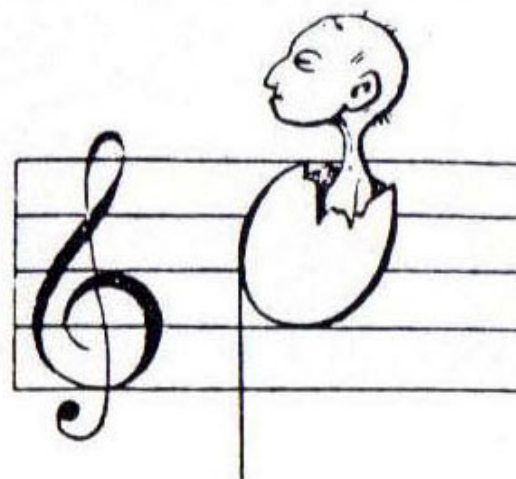
Von Paul Sedlak

Burgfest beschreiben. Der Abend begann mit Meistersinger Pils und Johannistrunk, dann folgten „Meisterweisen“ (I. Akt), „Beckmessereien“ (II. Akt), „Nachtlieder“ (III. Akt) und dann gab es Video non-stop (Open-end). Die einzelnen Beiträge drehten sich vor allem um Wagner und die „Meistersinger“, nützten aber alle Bezugspunkte, die sich daraus ergaben und nicht nur bis zur italienischen Kanzone reichten, sondern bis zur zeitgenössischen Kunst: Auch

diese kamen nicht zu kurz mit der Uraufführung eines Musikvideos aus der Werkstatt Pils/Rogl und die Erstlesung einer erotischen Bayreuth-Novelle eines Jungliteraten,

Die beiden Zeremonienmeister Manfred Pils und Helmut Rogl hatten sich bemüht, vor allem junge Künstler für eine Teilnahme zu gewinnen, welche ihre vielfältigen Aufgaben souverän meisterten. Das fiel ihnen umso leichter, als das Publikum den Grundgedanken des Abends, sich gut zu unterhalten und den gewohnten Konzertritualen zu entsagen, gerne nachkam und damit die Grenze zwischen Ausführenden und Publikum verwischt wurde. Die letzten Gäste verloren sich erst lange nach Mitternacht, mancher schien noch eine Meisterweise auf den Lippen zu haben.

Der sichere Begleiter des Abends, Helmut Rogl, trat auch als Komponist mit der gelungenen Uraufführung eines eigenen Werkes in Erscheinung: die Arie des Sebastian aus „Anna Calvi“ – souverän vorgetragen von Dieter Schaufler. Hier machte sich die bereits stark vorhandene Bühnenerfahrung angenehm bemerkbar. Die gesamte Oper „Anna Calvi“ soll übrigens nächstes Jahr beim Wildberger-Musiksommer über die Bühne gehen.



passiert —
notiert

Johannisnacht mit Traditionen

Mit Traditionen ist die Johannisnacht auf Schloß Weinberg bei Linz schon reichlich gesegnet: Sie ist nicht nur die einzige Veranstaltung in der Kulturburg, die seit drei Jahren so sicher stattfindet wie Weihnachten ohne Schnee, es mußten bisher auch immer noch die Veranstaltungen wegen „Überfluß an Wärmemangel“ vom Schloßhof in die alten Gemäuer verlegt werden. Den 120 Besuchern — darunter Faust und Mephisto vom Linzer Landestheater — machte es aber nichts aus, denn sie durften nicht nur den Gags von Pilsz' Truppe (Bild links), sondern auch einer kabarettistischen Schloßdurchquerung folgen. Foto: OON/Hofbauer

Kürzeste Nacht des Jahres

Musikalisches Multitalent Manfred Pilsz, das „Phantom von Schloß Wildberg“, gestaltete am Freitag dortselbst zusammen mit Helmut Rogl und (ehemaligen) Schülern „seiner“ Fadingerschule wieder die Johannisnacht, die kürzeste Nacht des Jahres, mit Kabarett, Musik, Film, Musik und wieder Kabarett.

Zum Auftakt im Theatersaal ein musikalisches Potpourri, vier Mahlerlieder im Rittersaal (Tenor Pilsz, Rogl am Klavier). Dann ein paar Ausschnitte aus dem entzückenden Kindermusical „Angela“ von Helmut

Rogl, das wohl 1990 Premiere feiern wird, professionell dargeboten von Regine Reicher und Kurt Hackl. Mit dem wunderschönen Film „Mathilde“ dokumentierte Pilsz 1988 seine Wagnermanie.

Noch zwei Saalwechsel: Kabarett mit „Bauernnummern“ und „Werbung mit Musik mit Schlußnachrichten“ — Glanzpunkt Rüdiger Baumberger. Viel Bewegung (auch fürs Publikum), Klassik und Zeitgeist. Tatsächlich eine kurze Nacht!

d'or

„Johannisnacht“ im Mühlviertel

Walhalla zu Wildberg

Die Bühnenspielgruppe der Linzer Fadingerschule hat wieder einmal zugeschlagen: Diesmal mit einer „Johannisnacht“ zu Schloß Wildberg, einem unterhaltsamen Multimedia-Spektakel für Aug' und Ohr. Richard Wagners Schatten schwebte über dem Ganzen: Schwermütige Klänge zu kurzweiligen Programmpunkten. So macht Wagner auch Nicht-Fans Spaß...

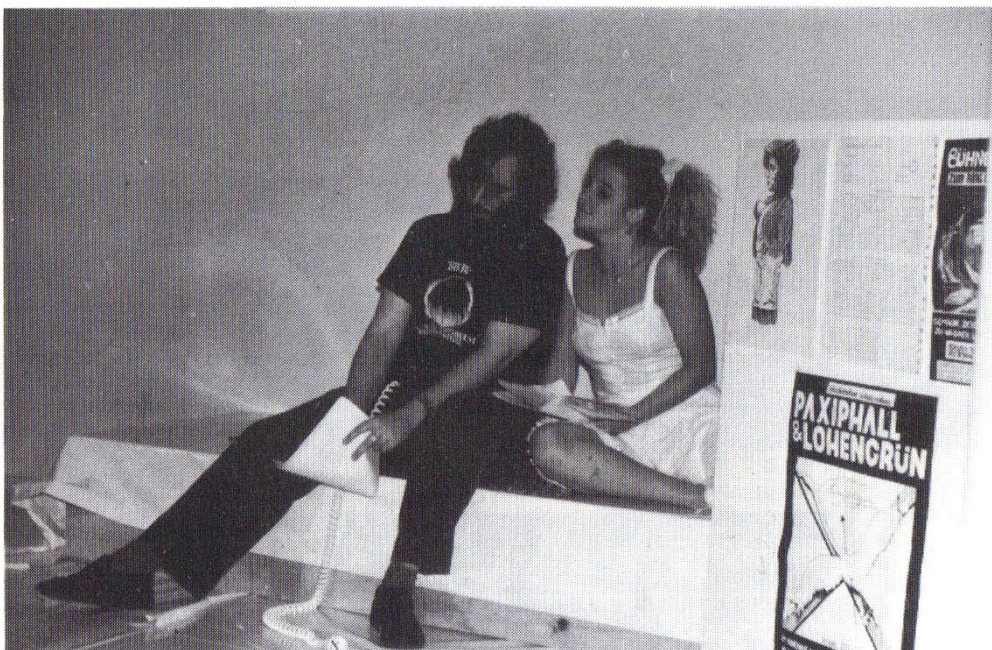
Mit bewundernswerter Professionalität wurde von den Laienschauspielern, -kabarettisten und -tänzern über kleine Pannen hinweggespielt und improvisiert. Für den romantischen Schloßhof bei Schönwetter

gedacht, mußte die „Johannisnacht“ in den Ritter- und Theatersaal verlegt werden, worunter sicher die Tanzeinlagen am meisten zu leiden hatten.

Höhepunkte im amüsanten Programm waren die kabarettistischen Gustostückerln mit viel Wortwitz im „Ring der Nebellungen“ und die komische Kabarettoper „Siggy und Bess“.

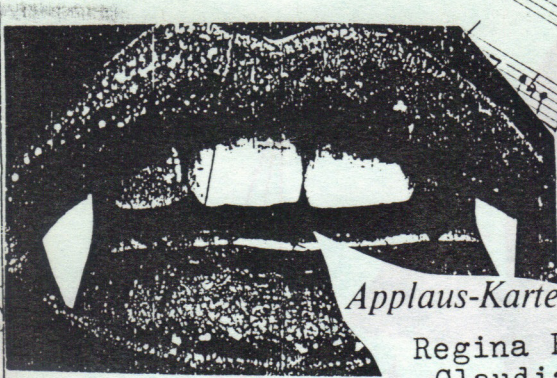
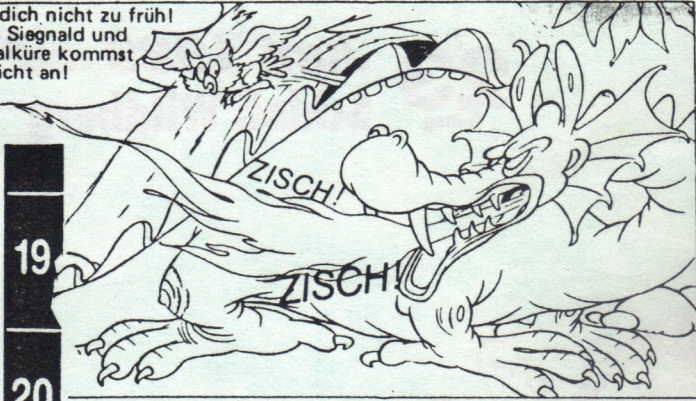
Eine fröhliche, betriebsame Nacht, von einem kreativen Team gestaltet, dessen schier unendliche Ideenfülle für nur eine einzige Aufführung fast zu schade ist. k

Mit SIGGY AND BESS von Helmut Qualtinger gings im Rahmen der „Johannis-Nacht II“ in die Sommerferien. Dabei wurden u. a. auch Lieder von H. Rogl (Mat. Jg. 78) tänzerisch aus der Taufe gehoben durch Romy Jamsek, Verena Puchmayr, Beate Bruckmüller, Sabine Michlmayr und Katrin Sardest. Als Taufpaten fungierten wie immer: Der Komponist selbst und Manfred Pilsz (Siggy) unterstützt von Bariton Kurt Hackl (Mat. Jg. 84), Max Pöchhacker (Mag. Jg. 83), Raimund Pichler (Mat. Jg. 86) sowie Rüdiger Baumberger (Mat. Jg. 85). Leider wirkte auch ein überaus hartnäckiger Landregen mit, sodaß der Schloßhof nicht ins Geschehen einbezogen werden konnte. Größte Entdeckung neben Beate Bruckmüller (Bess) als Wagnersängerin war zweifellos der Lichtspieler Ingo Kelp. Unser Ingo (7B) wurde daraufhin vom Kulturverein Wildberg für den restlichen Musiksommer als Chefbeleuchter verpflichtet und betreute so überaus erfolgreich eine Opernproduktion und ein Volksstück. In Kritiken wurde unser Ingo namentlich positiv hervorgehoben. — Sein Vertrag wurde selbstverständlich verlängert, und so wird er auch den heurigen Musiksommer auf Schloß Wildberg voll ausleuchten — Toi, toi, toi



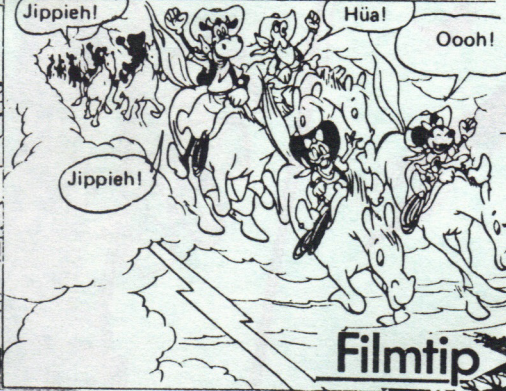
RICHARD WAGNER - VERBAND LINZ - OBERÖSTERREICH
4020 Linz, Fabrikstr. 1c - Tel.: 70 91 63

Freu' dich nicht zu früh!
Gegen Siegnald und
die Walküre kommst
du nicht an!



Applaus-Karte

- Regina R.
- Claudia W.
- Petra K. Kurt H.
- Raimund P. Didi K.
- Rüdiger B. Ingo K.



Filmtip

Ich bin ausgegangen
In stiller Nacht, in stiller Nacht
Wohl über die dunkle Heide.
Hat mir niemand Ade gesagt, Ade!
Ade! Ade!
Mein Gesell' war Lieb' und Leide!

Mahler

"Wagner, the Phantom of Bayreuth" erscheint des "Nachts" in Wildberg im Cafe Lohengrin, präsentiert im Pilsz-Film "Mathilde" in Video-großprojektion Bilder zu seinen Wesendonckliedern, läßt Cabaret, Musical (darunter Rogls "Angela") und VIELES mehr geschehen ...

Extra

DONNERSTAG, 6. OKTOBER 1988

Suff-leuse

Extra-Nachrichten

Bühnenspielgruppe der Fadingerschule wieder bei den Welser Filmtagen vertreten

passiert -
notiert

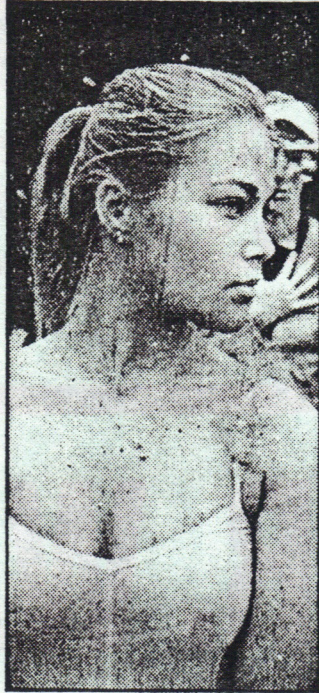
Ein Wagnerianer führt Regie

Johannisnacht mit Traditionen

Mit Traditionen ist die Johannisnacht auf Schloß Wildberg bei Linz schon reichlich gesegnet. Sie ist nicht nur die einzige Veranstaltung in der Kulturburg, die seit drei Jahren so sicher stattfindet wie Weihnachten.

„Mathilde“ nennt sich das neueste Opus des Linzer Musikerziehers und Filmbegeisterten Manfred Pilsz. Seit 15 Jahren spielt der Pädagoge mit den Schülern des 1. BRG Linz, besser bekannt als Fadingerschule, Kabarett – seit Bestehen der Österreichischen Filmtage in Wels arbeitet der Filmer Pilsz mit Mitgliedern der Bühnenspielgruppe des Gymnasiums an der künstlerischen Belichtung von Zelluloid für die oberösterreichische Cineaschau.

Mit „Mathilde“ hat der gelernte Sänger (Tenor) sein Faible für Richard Wagner dokumentiert. Kurzzinhalt: Ein Ballettmädchen blättert vor einer Probe für die traditionelle „Wildberger Johannisnacht“ in den Briefen und Texten Richard Wagners und seiner „Muse“ Mathilde Wesendonck. Das Mädchen identifiziert sich mit dieser Persönlichkeit und durchlebt ihre Geschichte von der Kindheit



HUBSCHER „Traunseeschwan“ (S. Michlmayr) aus Manfred Pilsz' Wagner-Film „Mathilde“.

bis zu ihrem Tod bei Altmünster am Traunsee.

Schöne Bilder, Wesendonck-Gedichte und Wagnerische Musik werden geboten, eine Liebesgeschichte mit Lokalkolorit und eine Hommage an den Musiker. Konzertaufnahmen wurden im Vorjahr im Rahmen des Wildberger Musiksommers mitgeschnitten (L. Brehm, Sopran; H. Rogl, Klavier).

Mit „Mathilde“ setzt Pilsz seine Serie über Größen der Kunstwelt fort. Vorangegangen sind unter anderem Bearbeitungen von Kubin, Dali, Kafka, Bruckner oder Schumann, der im Vorjahr mit „Dichterliebe“ zu Ehren kam.

Musiksommer
Wildberg

Johannisnacht*

Eintritts-Karte
Auf Verlangen alles vorzeigen



Morgen kurz vor Sonnenuntergang:

Johannisnacht in Wildberg

Ein Meistersinger-Cocktail aus Video, Kabarett, Gesang, Unterhaltung und Gaumenpflege verspricht die „Johannisnacht II“ — benannt nach dem 2. Akt der „Meistersinger von Nürnberg“ — zu werden, die morgen ab 20.04 Uhr (kurz vor Sonnenuntergang) im Schloß Wildberg über die Bühne geht.

Unter dem Motto „Johannisnacht“ agieren nicht — wie derzeit allortn üblich — Hexen und Zauberer, sondern ein junges, bewährtes Teym, das erst im April dieses Jahres beim Bayreuth-Stipendiatenkonzert des Richard-Wagner-Verbandes Linz im Brucknerhaus mit Erfolg in Erscheinung getreten ist. „Erik Saties längste Nacht“ hat den Anstoß dazu gegeben: Unter der Leitung des Komponisten Hel-

mut Rogl und des Musiklehrers Manfred Pilsz haben einige der ehemaligen und auch jetzigen Schüler der Linzer Fadingerschule „Die kürzeste Nacht Richard Wagners“ ins Leben gerufen.

„Kulinarische Kultur hoch über Linz“ wird angekündigt — mit viel Musik, Tanz und kabarettistischen Einlagen.

Weiterer Erfolg für die recht aktive Film- und Bühnenspielgruppe des Linzer Gymnasiums: Der bei den Österreichischen Filmtagen in Wels im Vorjahr gezeigte Videofilm über Anton Bruckner „Reiner Tor/Roter Igel“ wurde vor kurzem bei einem Brucknerfest in Sacramento gezeigt, das die „California Friends of Bruckner“ (die gibt's wirklich!) auf die Beine gestellt haben.

AM 23. 6. 87